

oder über bürokratisches, die Interessen der Werktätigen verletzendes Verhalten von Verwaltungsstellen, informiert zu werden. Die Werktätigen teilen ja dem Volksvertreter gerade darum solche Mißstände mit, weil sie erwarten, daß dieser seine Autorität als Abgeordneter dazu benutzt, mitzuhelfen, die Arbeit des Staatsapparates zu verbessern. Aber gerade diese politische Seite der Tätigkeit eines Abgeordneten droht unterzugehen, wenn er nun selber versucht, z. B. dem Wohnungssuchenden eine Wohnung zu beschaffen.

Es stellt sich also heraus, daß der politische Inhalt der Arbeit des Abgeordnetenkabinetts noch unklar ist und die Gefahr besteht, daß es zu einer Art Beschwerdestelle wird.

Die politische Aufgabe, die ein solches betriebliches Abgeordnetenkabinett hat, muß jedoch vor allem darin bestehen, das demokratische Leben, das Interesse der Werktätigen des Betriebes für die Lösung der staatlichen Aufgaben zu wecken und die fortschrittlichsten Menschen aus der Betriebsbelegschaft mit in die Leitung des Staates einzubeziehen. Dazu reicht es aber nicht aus, sich zweimal im Monat in einen Raum zu setzen und der Dinge zu harren, die da kommen werden und in der Zwischenzeit Zeit und Kraft allein daran zu setzen, nun jeden vorgetragenen „Fall“ einzeln in Ordnung zu bringen.

Richtiger wäre es so: Das Abgeordnetenkabinett wird dazu benutzt, daß beispielsweise der Bezirkstagsabgeordnete vor den interessierten Werktätigen des Betriebes über die Arbeit des Bezirkstages und der Kommission, der er angehört, berichtet, daß er sich über die vom Bezirkstag zu lösenden Aufgaben mit seinen Betriebskollegen berät und ihre Vorschläge dazu anhört. Das gleiche gilt für die Stadtverordneten. Man kann ohne weiteres voraussetzen, daß sich die Mehrzahl der Werktätigen vom VEB Zeiß Jena sehr dafür interessiert, womit sich z. B. die Stadtväter von Jena beschäftigen, was für Pläne sie haben und welche Beschlüsse sie fassen.

Dabei muß man die Kunst lernen, zu differenzieren. Nicht jede öffentliche Angelegenheit interessiert jeden. Aber wenn sich die Stadtverordnetenversammlung von Jena z. B. mit der Förderung der Jugend, ihrer fachlichen und kulturellen Erziehung, mit der Körperkultur und dem Sport befaßt, was hält die Abgeordneten dann davon ab, diese Fragen im Abgeordnetenkabinett mit den jugendlichen Betriebsangehörigen, Mitgliedern und Nichtmitgliedern der FDJ zu diskutieren?

Diese Lücke kann geschlossen werden, wenn sich die ganze Parteiorganisation im VEB Zeiß Jena darum bemüht. In der Erziehung der Werktätigen zu bewußten Staatsbürgern muß auch die Erweckung ihres Interesses für die Arbeit unserer Volksvertretungen eingeschlossen sein. Wir müssen darauf hinarbeiten, daß immer mehr Arbeiter und Angehörige der Intelligenz, auch Jugendliche und Frauen, den Wunsch haben, sich selbst an der Leitung und Lenkung unseres Staates durch ein aktives Interesse an der Arbeit unserer staatlichen Organe zu beteiligen.

Dieses Interesse kann mit Hilfe des Abgeordnetenkabinetts im Betrieb erweckt werden, wenn die Leitung der Betriebsparteiorganisation den im Betrieb arbeitenden Genossen Abgeordneten die dazu erforderliche Hilfe und Anleitung gibt.

Dabei ist zu beachten, daß das Abgeordnetenkabinett keine Einrichtung der Partei ist, sondern die Zusammenfassung aller Abgeordneten, die im Betrieb tätig sind, ohne Rücksicht auf ihre Zugehörigkeit zu den einzelnen Parteien und Organisationen.